

Brüder-Grimm-Straße 43A  
D - 34134 Kassel

Gerhold Reitmeier, Brüder-Grimm-Str 43A, D - 34134 Kassel

Herrn  
OB Bertram Hilgen

Obere Königsstr. 8  
34117 Kassel

per Fax 787-2213  
per Fax 787-8059 Frau Sylke Welz z.K.

Per Draht erreichbar  
zu Hause Fon: (0)561 9324712  
Fax: 9324713  
post@reitmeier-kassel.de  
im Dienst (Kernzeit)  
Mo - Do 9.30 - 16.00, Fr - 14.30 Uhr  
Fon: (0)561 2091445  
Fax (0)561 2091265

Datum: 14. November 2005

## **Notruf eines seit 1989 amtlich mißhandelten Bürgers der Stadt Kassel an seinen gewählten Oberbürgermeister**

Sehr geehrter Herr Hilgen,

ich habe 1986 als geborener Kasseläner, überzeugter Kassel-Fan und tatendurstiger 39-jähriger Familienvater einen schon seit den 60er Jahren verfallenden Bauernhof im sogenannten Märchenviertel in Kassel-Niederzwehren zum Herrichten und Nutzen gekauft. 1987, also erst nach dem Kauf, wurde uns von der vorkaufsberechtigten Stadt Kassel mitgeteilt, dass sie erst jetzt informiert worden sei, dass die Ruine als für die Öffentlichkeit wertvolles und ortsbildprägendes Einzel-Baudenkmal eingestuft sei.

Und obwohl seit 1989 amtlich ist, dass eine nach dem Gesetz wirtschaftlich und juristisch zumutbare Finanzierung der Erhaltung und Sanierung unmöglich ist, werde ich seitdem vom Dezernat 6, inzwischen vom Dezernat 3 rechtswidrig gezwungen, diese Hofruine im angeblichen Interesse der Öffentlichkeit allein auf meine Kosten "denkmalgerecht" zu erhalten und zu sanieren.

Dadurch bin ich zwischenzeitlich finanziell nahezu ruiniert worden, meine Pläne für die eigene Alterssicherung sind total zerstört worden und meine Psyche ist mit inzwischen 58 Lebensjahren so geschädigt, dass ich derzeit nur noch eingeschränkt arbeitsfähig bin.

**Darüber hinaus zeichnet sich in jüngster Zeit unübersehbar ab, dass deswegen nun auch noch meine Ehe zerbricht, weil meine Frau das in ihren Augen inzwischen hoffnungslose "wehren" gegen die in ihren Augen "übermächtigen" Bürokraten der Stadt Kassel nicht mehr mit ertragen kann und will.**

Da ich mit meiner Frau inzwischen 35 Jahre verheiratet bin und nicht auch noch den letzten verbliebenen Rest privaten Glücks verlieren möchte, wende ich mich hiermit

parallel zum bei Frau Welz beantragten Bürgersprechstunden-Termin auch noch als Bittsteller persönlich an Sie.

Im Gegensatz zu meiner Frau habe ich nämlich die Hoffnung, dass Sie vielleicht auf Ihrer Terminliste in Anbetracht der städtebaulichen Bedeutung des Objektes und meiner grob geschilderten Bedrängnis eventuell auch noch vor dem nächstmöglichen Bürgersprechstunden-Termin einen Termin mit uns einschieben können, um uns baldmöglichst Ihr Ohr zu leihen.

Da ich nicht nur von Frau Welz weiß, dass Sie keinen Mangel an ungelösten Stadt-Kassel-Problemen haben, wäre ich im Interesse meiner Ehe bzw. meiner Frau dankbar für eine kurzfristige Vorab-Rückmeldung, ob wir auf so ein Gespräch zumindest in naher Zukunft hoffen dürfen.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerhold Reitmeier', written in a cursive style.

Gerhold Reitmeier

Anlage (1 Blatt Statements aus dem Rathaus)

## **Anlage zum Schreiben an Herrn OB Hilgen vom 14. Nov 2005**

### **Ein Statement von Stadtbaurat Witte**

am **16. November 2004** um 14.30 Uhr stand durch "Nachhilfe" meines Ihnen sicher nicht unbekanntes Freundes (nicht Parteifreundes !) Aloys Zumbrägel, der Leiter des sachlich involvierten Dezernates 6, Herr Stadtbaurat Witte inoffiziell vor unserem Denkmal und fragte u.a. "Was soll die Sanierung des denkmalgeschützten ehemaligen Wohnhauses kosten ?" (Antwort: In 1989 schon amtlich ermittelt über 800 TDM) und "Wieviel Wohn- und Nutzfläche würde dadurch geschaffen ?" (Antwort: 212 qm). Dann hat er die beiden Zahlen geteilt und nahezu wörtlich gesagt:

***"Da brauchen wir gar nicht weiter diskutieren, das ist auch nicht näherungsweise rechenbar und damit absolut unzumutbar".***

### **Ein Statement von Bürgermeister und Kulturdezernent Junge**

am **14. Juli 2005** um 9.00 Uhr stand ausgelöst durch mein schriftliches Flehen schließlich auch der laut Herrn Witte inzwischen für mein Denkmal zuständige Leiter des Dezernats 3, Bürgermeister Junge offiziell vor meinem Denkmal und fragte u.a. "Was soll die Sanierung des denkmalgeschützten ehemaligen Wohnhauses kosten ?" (Antwort : In 1989 schon amtlich ermittelt über 800 TDM) und "Wieviel Wohn- und Nutzfläche würde dadurch geschaffen ?" (Antwort: 212 qm). Dann hat er die beiden Zahlen geteilt und nahezu wörtlich gesagt:

***"Da brauchen wir gar nicht weiter diskutieren, das ist auch nicht näherungsweise rechenbar und damit absolut unzumutbar".***

Und zu dem auch anwesenden Denkmalschutz-MA Taubert gewandt:

***"Herr Taubert Sie können doch nicht im Ernst erwarten, dass Reitmeiers auf ihre bisher immer nur vagen Zusagen hin eine Millionenfinanzierung auf die Beine stellen und mit der Sanierung beginnen."***

Und zu uns und Herrn Taubert gewandt:

***"Wir müssen das im Rathaus schnellstens noch einmal von Anfang an durchdenken und eine Entscheidung treffen."***

Seitdem haben wir auch von Herrn Junge trotz Nachfrage nichts mehr gehört und entschieden worden ist seitdem NICHTS.

### **Ein Statement von Harald Böttger, OBR-Vorsitzender Niederzwehren**

***"Was die Stadt hier mit Ihnen und der Hofanlage macht ist nur eine einzige traurige Katastrophe"***